

DIGITAL 1INS

520 x 200 px

Lebensmittel
Zeitung

LZ am Freitag

Freitag, 19. Juli 2024



Von Bernd Biehl

Foto: Stefan Papp/Blickwinkel



wer zu spät kommt, Sie kennen das. Am heutigen Tag der Zugverspätung darf man nun letztmals lästern, denn ab nächster Woche wird ja dann alles besser bei der Bahn. Die Zeiten von Geiz ist geil sind vorbei. So auch bei Ceconomy. Deren Marke Saturn verblasst zusehends. Fast jeder dritte Saturn-Standort wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren umgepolt auf Mediamarkt. Die historische begründete Zweimarkenstrategie wird spät, aber nicht zu spät aufgegeben. Für viele Kunden war die Differenzierung nicht mehr erkennbar. Nicht auf einen Schlag verschwinden die orangefarbenen Ringe, doch die Tendenz wird immer klarer. Ein Niedergang des stationären Handels für Mediamarkt-Saturn ist dies allerdings ganz und gar nicht. Die Anzahl der Mediamärkte steigt über die Zahl der umgeflogten Märkte hinaus. Und das soll auch laut Deutschlandchef Sascha Mager (Foto) so bleiben.

[Jetzt im E-Paper lesen »](#)

Foto: Peter Ellen



Trotz aller Kritik nicht zu spät agiert die Initiative Tierwohl (ITW). "Neun Jahre Treue sprechen eine klare Sprache." Robert Römer (Foto), Geschäftsführer des 2015 gegründeten Clubs, hat keinen Zweifel daran, dass es der deutsche Handel ernst meint mit der Umstellung auf höhere Haltungsformen für Nutztiere. Als Bestätigung dient ihm das Bekenntnis der teilnehmenden Händler sowie der Land- und Fleischwirtschaft zu einer neuen dreijährigen Programmphase von 2025 bis 2027 mit strengeren Kriterien. Großer Vorteil der ITW aus ihrer Sicht: Die ITW ist ein Programm für die Breite. "Viele Landwirte können mitmachen, viele Tiere profitieren, und viele Verbraucher können sich das so entstehende Fleisch auch leisten", bestätigt Römer. Nicht die Wirtschaft ist es, die zu spät dran ist.

[Jetzt im E-Paper lesen »](#)

Anzeige

DIGITAL 2WEI

520 x 200 px

Foto: Arfio - Uli Deck



Wer über die Bahn redet, darf über die EU nicht schweigen. Nach immerhin 20 Jahren nimmt das Mammutvorhaben "EU-Höchstmengen für Vitamine und Mineralstoffe" Form an. Damit versetzt Brüssel die Hersteller von angereicherten Lebensmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln (NEM) in eigentlich erwartbare Aufruhr. Kirstin Becker vom Hersteller Merz prognostiziert, dass schlimmstenfalls 60 bis 70 Prozent aller NEM reformuliert werden müssten. Und Heinrich Prinz Reuss, Leiter Recht beim Fruchtsafthersteller Eckes-Granini, befürchtet, dass auch das ein oder andere mit Vitaminen angereicherte Lebensmittel – seien es Cerealien, Saft & Co. – vom Markt verschwinden könnte. Carolin Bendadani aus der zuständigen EU-Arbeitsgruppe deutet gegenüber der LZ an, dass "der Zusatz bestimmter Nährstoffe zu Lebensmitteln schwieriger werden könnte, etwa der von Zink, Calcium, Eisen". Ob das der Volksgesundheit dient, wird sich erst mit noch größerer Verspätung herausstellen.

[Jetzt im E-Paper lesen »](#)

Foto: IMAGO/Christoph Hardt



Mit KI gegen Bürokratie: Die Frist für die Entwaldungsverordnung der EU rückt näher und bringt Unternehmen unter Zugzwang. Ab Ende des Jahres müssen etwa Schokoladenhersteller nachweisen, dass ihr Kakao von entwaldungsfreier Fläche stammt. So wie Ritter. Der Markenhersteller pilotiert aktuell eine Software-Lösung, die automatisiert per KI Nachweise von Lieferanten scannt und checkt. Das können Geodaten sein, die das System einer Risikoanalyse zu einer möglichen Entwaldung in den vergangenen Jahren unterzieht. Viele Aspekte der Verordnung sind aber noch nicht geklärt, weshalb Unsicherheit herrscht. "Wir müssen trotzdem weitermachen, denn die Deadlines sind fix", sagt Ritter-Manager Hendrik Jansen. Besser zu früh als zu spät.

[Jetzt im E-Paper lesen »](#)

Anzeige

DIGITAL 3REI

520 x 200 px

Foto: Alvtal Shingwin/Stock



Immer pünktlich zur Stelle sind die Finanzinvestoren, wenn sie Chancen wittern. Die Lebensmittelbranche rückt wieder verstärkt in deren Fokus, wie eine aktuelle Analyse der Hamburger Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Fortis Mazars zeigt. Nach dem Rekordjahr 2021 hätten Mergers & Acquisitions-Aktivitäten im Bereich Food & Beverage zwar kontinuierlich abgenommen, würden im laufenden Jahr aber wieder ansteigen. Eine hohe Zahl an Insolvenzanmeldungen und Betriebsschließungen sehen die M&A-Experten bei ihrer Auflistung aktueller Unternehmensübernahmen nach wie vor bei Bäckereien, kleineren Brauereien und Food-Startups. Die im Branchenreport ausgemachten Trends: Große Lebensmittelkonzerne investieren seit einiger Zeit verstärkt in Unternehmen zur Absicherung der Lieferketten und beteiligen sich zunehmend auch an Finanzierungsrunden von innovativen Startups. New-Food-Unternehmen, die sich unter anderem auf die Herstellung alternativer, eiweißhaltiger Lebensmittel konzentrieren, gelten bei Investoren dabei als besonders attraktiv. Die Angst, zu spät zu kommen, ist dort sehr ausgeprägt.

[Jetzt im E-Paper lesen »](#)

Foto: Wawi



Hü und hott – die Konjunkturdaten schürten im ersten Halbjahr viel Zuversicht, mal zeigten sie deutlich, in solchen Zeiten zu planen, ist gar nicht so einfach. Aus Prinzip Optimist ist der Unternehmer Richard Müller (Foto), Chef von Wawi Schokolade. "Das Glas ist immer halb voll", sagt er. "Wir sind kreativ und versuchen, bestmöglich zu verstehen und zu reagieren, wenn es nötig ist." Soll heißen, nicht zu früh und nicht zu spät. Klare Schlüsse aus den Konjunkturdaten im ersten Halbjahr ziehen kann indes kaum jemand. Neben Richard Müller sagen auch andere Firmenlenker in der Industrie, mit welchen Erwartungen sie in das zweite Halbjahr hineingehen.

[Jetzt im E-Paper lesen »](#)

Pünktlichkeit ist eine Zier, auch im Geschäftsleben. Das Schöne an guten Unternehmern ist, sie können ihr Tempo selbst bestimmen.

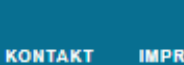
Herzlichst, Ihr

Bernd Biehl
LZ-Chefredaktion

PS: Wenn Sie noch kein Bezieher von Newslettern der LZ sind, können Sie sich hier separat für "LZ am Freitag" registrieren.

[Jetzt registrieren](#)

Folgen Sie uns:


[KONTAKT](#) [IMPRESSUM](#) [WEB SITE](#)

dfv Mediengruppe